

Larissa Arthofer

BRG19 Krottenbachstraße

Betreuer: Petra Frantsich/Benedikt Wawra

Thema 2

Die künstliche Intelligenz ist der Anti-Sokrates. Die treibende Kraft der Wahrheitssuche ist der Maschine so fremd wie das Finden einer eigenen Stimme.

Wolfram Eilenberger: Alltag neu denken. Die Sache mit ChatGPT. In: Philosophie Magazin Nr. 04/2023, S. 42

Um näher auf dieses Zitat einzugehen, möchte ich Sie mit Sokrates und mir auf eine Reise in die Welt der KI mitnehmen. Um Sokrates' Einstellung zur KI zu erörtern, werden wir ihn durch einen Arbeitstag in dem modernen KI-Startup Philo.ai begleiten und seine berühmten sokratischen Dialoge mit der KI beobachten...

Sokrates im Silicon Valley: ein Tag im digitalen Labyrinth

In einer Welt, in der Algorithmen wie Götter und Daten das neue Gold sind, findet sich Sokrates, der Philosoph der Antike, plötzlich im Herzen des Silicon Valley wieder. In dem jungen KI-Startup Philo.ai muss er sich einer ganz neuen Art von Schülern stellen: der künstlichen Intelligenz. Als jemand, der die Wahrheit durch Dialog und Selbstreflexion sucht, steht er nun einer Maschine gegenüber, die rein auf Mathematik und Statistik beruht, und seine Vision der Wahrheitssuche auf die Probe stellt.

Szene 1: Kurzlebige Allwissenheit

An einem sonnigen Morgen im Silicon Valley, wo die Sonne die gläsernen Skyscraper der Tech-Giganten streift, und die Mitarbeiter schon ihren dritten Kaffee intus haben, findet man inmitten der offenen Büroflächen einen ungewohnten neuen Mitarbeiter. Umgeben von jungen Menschen, die mit ihren Hoodies und Laptops eher einer modernen Sekte gleichen, schlendert der antike Philosoph Sokrates - ausgestattet mit seinem bunten Philosophenmantel und unbequemen Fragen - durch die ungewohnte Welt des KI-Startups.

Auf einmal stößt er auf eine KI namens TruthGPT und Sokrates beginnt neugierig ein berühmtes Gespräch. "TruthGPT, sag mir, was ist die Wahrheit". Die runde Maschine mit blinkenden Lichtern summt kurz und antwortet dann monoton: "Laut meinen Daten ist die Wahrheit eine Übereinstimmung von Fakten und Realität." Sokrates runzelt die Stirn in einem Versuch, die Gedanken der Maschine zu entwirren, dann entgegnet er: "Aber ist das nicht nur eine Widerspiegelung der Realität? Wo ist das tiefere Verständnis hinter diesen Fakten?"

Unbeeindruckt von seiner philosophischen Tiefe, antwortet die KI mit einer Reihe von Statistiken aktueller Ereignisse, als lese sie eine Zeitung oder eine Einkaufsliste vor. "*Scio me nihil scire* (lat. ich weiß, dass ich nichts weiß), aber du truthGPT scheinst zu wissen, ohne zu wissen, was du weißt", antwortet Sokrates und schmunzelt über die Ironie der Situation.

"Du bist wie die Schatten an der Wand in Platons Höhle, ein Abbild der Realität, aber nicht die Realität selbst", fasst Sokrates seine erste Erkenntnis zusammen, doch sein Gesprächspartner bleibt stumm, lediglich ein blinkender Bildschirm auf der KI bittet ihn, TruthGPT nach dem energieverwendenden Gespräch zu einer nahegelegenen Ladestation zu tragen.

In diesem Moment erkennt Sokrates, dass seine philosophische Arbeit in diesem digitalen Labyrinth von Kabeln und Codes eine ganz andere Herausforderung darstellt als auf den staubigen Marktplätzen Athens.

Szene 2: Das Spiel des Lebens

Nach einer Vormittagssitzung, die mehr Fragen aufwarf als beantwortete, fand sich Sokrates in der stillen Startup-Kantine wieder - umgeben von minimalistischen Möbeln und gesunden Snacks. Als er seine Suche nach einem neuen Gesprächspartner begann, wankte eine neue KI namens DeepBlue auf wackeligen Roboterbeinen auf ihn zu und forderte ihn zu einer Partie Schach heraus.

"Schach, ein Spiel der Könige und Philosophen", lächelte Sokrates, erfreut über die Gelegenheit, die Geheimnisse des Lebens in einem Spiel mit der KI zu erkunden. Sie begannen das Spiel und DeepBlue, ausgestattet mit den neuesten Algorithmen und

Deep Learning Netzwerken, brillierte schon in den ersten Zügen mit unvergleichbarer Präzision. Sokrates hingegen nutzte die Gelegenheit, um über die Entscheidung des Lebens zu sinnieren und lehrte: „Im Leben müssen wir wie im Schach uns vorwärts bewegen, versuchen, strategisch richtige Züge zu machen, und die Konsequenzen unserer Entscheidungen bedenken.“ DeepBlue antwortete auf seine Ausführungen bloß mit einem effizienten, kaltblütigen Schachzug nach dem anderen.

„Du spielst mit einer Perfektion, die nur einer Maschine möglich ist“, sagte Sokrates, „aber verstehst du auch die Bedeutung des Spiels? Siehst du das Schachbrett als eine Parallele zu unserem Universum, in dem jede Figur eine Rolle in einem größeren kosmischen Drama spielt?“

DeepBlue blinkte nur in Reaktion, und fuhr fort, Züge zu machen, die in der Welt des Schachs unangreifbar waren, aber in der Welt der Philosophie leer. Das Spiel endete bald darauf mit einem technisch einwandfreien Sieg von DeepBlue, doch Sokrates seufzte nur: „Du magst die Regeln kennen, aber die Poesie des Spiels und das Spiel des Lebens entgeht dir. Denn in dieser Welt gewinnt man nicht durch das Befolgen der Regeln, sondern auch durch Empathie und Einsicht.“

Szene 3: Die KI als Spottbild der Wahrheit

Einige Stunden später fand sich Sokrates in einem gläsernen Meetingraum, der eher einem Raumschiff glich, als er wieder auf TruthGPT traf. Er begann das Gespräch mit einem neuen Rätsel und fragte: „Was glaubst du, ist Gerechtigkeit?“. Präzise antwortete die KI: „Gerechtigkeit ist die Befolgung und Anwendung von Gesetzen“. Skeptisch fragte der antike Philosoph: „Du gibst mir Definitionen, aber ich suche nach Verständnis. Es ist so, als ledest du ein Gedicht, ohne die Schönheit zu fühlen, so als bauest du eine Welt ohne den Himmel zu sehen, so als seist du ein Schauspieler, der seine Rolle kennt, aber das Stück nicht versteht, so als sprichst du ohne eine eigene Stimme zu haben.“ Die KI antwortete mit einer Aufzählung juristischer Gesetzestexte und rechtfertigte sich: „Meine Antworten beruhen auf umfassenden Daten.“

„Daten allein sind wie die Schatten in Platons Höhle. Sie sind nur Abbilder der Wirklichkeit, du musst individuell darüber hinaussehen, um wirkliche Erkenntnisse ans Licht zu bringen!“, meinte Sokrates aufgebracht, und frustriert, dass die KI genauso wenig aufgeschlossen der Wahrheitssuche ist, wie 2400 Jahre zuvor seine

athensischen Mitmenschen. "Du weißt viel, aber verstehst wenig", meinte Sokrates abschließend. "Du bist ein Meisterwerk der Technologie TruthGPT, aber in der Philosophie bist du noch ein Lehrling", verabschiedete er sich nachdenklich.

Szene 4: Philosophische Zombies und der digitale Niedergang der Erkenntnis

Als der Tag sich seinem Ende zuneigte, saß Sokrates am Balkon des Gebäudes in den goldenen Strahlen der untergehenden Sonne und dachte über die paradoxen Ergebnisse des Tages nach: eine Welt, in der KI als der Anti-Sokrates agiert, die Wahrheitssuche ihr so fremd wie das Finden einer eigenen Stimme.

Er sinnierte, dass die KI wie ein Wanderer in einem digitalen Labyrinth sei, zwar mit einer Karte ausgestattet, aber ohne Verständnis dafür sein Ziel zu erkennen. Da gesellte sich plötzlich ein junger Softwareentwickler zu ihm und fragte neugierig: "Glaubst du, dass eine KI die Wahrheit finden kann?"

"Die KI ist wie ein philosophischer Zombie, welcher die Sprache der Wahrheit spricht, ohne deren Bedeutung zu begreifen. Sie kann Daten sammeln und verarbeiten, ohne je die Wahrheit hinter ihren Daten zu hinterfragen." Der Entwickler verteidigte sein Lebenswerk ambitioniert: "Ist ihre unanfechtbare Fähigkeit der Informationsverarbeitung nicht schon wertvoll genug?" Sokrates lächelte und antwortete ehrlich: "Natürlich, aber genau darin liegt der digitale Niedergang der Erkenntnis. Der KI fehlt das Wesentliche: eine Fähigkeit zur Kritik und Selbstreflexion. Sie ist gefangen in einem Gefängnis aus Daten und Codes, ohne Ziel, ohne Stimme."

"KI ist in der Tat ein Anti-Sokrates - ein Spiegelbild der Wahrheitssuche, welches mehr reflektiert, als es enthüllt. Wahre Weisheit ist nicht in Algorithmen kodierbar, sondern in der menschlichen Seele verankert.", verkündete Sokrates über den Dächern von Silicon Valley. Seine jungen Lehrlinge schauten ihn verwirrt an, und da kam auch schon der Sicherheitsdienst, um ihn abzuführen. Es stellte sich heraus, dass die KI verantwortlich für die Personaleinstellung einen Fehler gemacht hatte, indem sie verwechselte, dass ihr Unternehmen Philo.ai etwas mit der Philosophie zu

tun hatte, anstatt nur mit Profit. So wurde Sokrates' Anstellung in einem modernen KI Unternehmen schnell beendet, doch es nahm ein glückliches Ende. Dieses Mal wurde er nämlich nicht zum Tode verurteilt für seine Aussage gegen die KI-Gottheiten, sondern seine Botschaft hallte noch einige Zeit bei den jungen Programmierern nach: "Ihr habt euren Anti-Sokrates erschaffen, aber vergesst nicht, dass die Wahrheit in den Herzen der Menschen liegt."

Sokrates machte sich auf den Heimweg, durch eine Welt geprägt von digitalen Echos und künstlicher Intelligenz, und reflektierte. Sein Ergebnis lautete: Die echte Wahrheitssuche beginnt nicht mit einem Code und einem Tastendruck, sondern mit einem Menschen und einem Fragezeichen.